

Schwierigkeiten beim Erlernen der chinesischen Phonetik

PROF. DR. W. CHIAO

HEIDI BREXENDORFF

Bevor ich mit meinem Bericht beginne, möchte ich mein Bedauern ausdrücken, nicht selbst an diesem Symposium teilnehmen zu können, da ich zu diesem Zeitpunkt gerade in China bin. Ich möchte Ihnen dennoch auf diesem Wege meine Grüße übermitteln, insbesondere Herrn Dr. Kupfer und Herrn Dr. Hoh. Ich hatte ursprünglich nicht die Absicht, im Rahmen dieser Veranstaltung einen Beitrag zu leisten, doch als ich das vorläufige Programm las, fand ich, daß bis dahin noch niemand vorhatte, über die Lernschwierigkeiten bei der chinesischen Aussprache zu sprechen, aus diesem Grunde möchte ich hierzu nun ein kurzes Referat beisteuern.

Im Folgenden möchte ich über die Erfahrungen berichten, die ich aus einem Abschlußtest im Rahmen einer einjährigen Lehrveranstaltung "Chinesische Phonetik" gewonnen habe. Die Veranstaltungen hatten das Lehrwerk "Chinesische Aussprache" von Chiao und Kelz zur Grundlage. Es ist nach zweijähriger Erprobung und Verbesserung im Jahre 1980 veröffentlicht worden. Das Lehrprogramm umfaßt ein Lehrbuch sowie Tonbänder.

Die Teilnehmer der Tests

Die Teilnehmer an den Tests waren in drei Gruppen geteilt, nämlich die Gruppe A, B und C. Die Gruppe A bestand aus 20 Lernenden, die zwei Semester Modernes Chinesisch studiert hatten. Zumeist handelte es sich dabei um Studenten der Sinologie. Von ihren 10 Wochenstunden in Modernem Chinesisch entfiel eine Stunde auf die Phonetik. Das dem Sprachunterricht zugrunde liegende Buch war "Elementary Chinese Reader".

Die Gruppe B hatte 13 Teilnehmer, ebenfalls Studenten der Sinologie. Auch sie hatten zwei Semester Modernes Chinesisch studiert, mit dem "Elementary Chinese Reader" als Lehrbuch. Allerdings hatten sie im Gegensatz zur Gruppe A nur 8 Stunden Unterricht in Modernem Chinesisch, und zwar bei einem Lektor. Von daher ist verständlich, daß die Gruppe B im Unterricht nicht so weit gekommen ist wie die Gruppe A.

Bei der Gruppe C handelte es sich um eine kleinere Gruppe, die

nur drei Teilnehmer umfaßte. Sie stammte aus dem 4. bis 5. Semester, ebenfalls mit Sinologie als Hauptfach. Die Teilnehmer hatten wöchentlich 8 Stunden Unterricht in Modernem Chinesisch und zusätzlich eine Stunde in chinesischer Phonetik. Da sie jedoch im 1. und 2. Semester nur vier bis sechs Wochenstunden Sprachunterricht hatten und ihr Unterricht insofern nicht so intensiv war, erreichten sie nur etwa das Niveau der Gruppe A.

Schließlich möchte ich noch hinzufügen, daß bei den Gruppen B und C einmal pro Woche Übungen im Hörverständnis vorgenommen wurden.

Der Aufbau der Tests

Die Tests sollten das Hörverständnis der Lernenden feststellen, und zwar in zweierlei Hinsicht, einmal um das Text-Verständnis und zweitens um die exakte Rezeption der Lautung und der Töne zu prüfen. Aus diesem Grunde wurden Tests in zwei verschiedenen Formen vorbereitet.

Test I

Für die Erfassung des Textes von Test I wurde eine in sich geschlossene Geschichte ausgearbeitet, das Niveau des Textes entsprach der erbrachten Leistung im Sprachunterricht. Die Geschichte umfaßte 236 Zeichen, darunter befand sich kein neues Zeichen (nur zwei Wörter, deren einzelne Zeichen bekannt waren, waren neu. Als ich jedoch feststellte, daß diese Wörter von den Lernenden nicht aus dem Kontext ermittelt werden konnten, habe ich ihre Bedeutung angegeben). Die Geschichte wurde auf Tonband vorgesprochen, und zwar beim ersten Mal mit normaler Sprechgeschwindigkeit. Beim zweiten Mal wurde die Geschichte langsam vorgetragen, damit die Studenten Zeit hatten, die Geschichte auf Chinesisch mitzuschreiben. Die Studenten konnten die Geschichte entweder fort-dauernd hören oder auch das Band stoppen, zurückspulen und nochmal hören. Dieser Test war für die Gruppen A und C gedacht. Bei der Gruppe B wurde der Test in gleicher Weise durchgeführt, nur handelte es sich hierbei um eine inhaltlich gesehen etwas einfachere Geschichte, da die Ausgangsbedingungen, wie oben schon erwähnt, andere waren.

Test II

Der zweite Test legte das Gewicht auf die Erfassung der Lautung und der Töne. Die Aufgabe bestand darin, die Lautung und die Töne in Pinyin-Umschrift wiederzugeben. Der Test war in sich in vier Teile gegliedert.

Der erste Teil bestand aus Tonsandhi-Übungen zum 3. Ton, d.h. zwei 3. Töne kamen hintereinander. (3.Ton und 3. Ton).

Der zweite Teil bestand aus verschiedenen Tonkombinationen, z.B.

4. Ton und neutraler Ton,

4. Ton und 4. Ton,

4. Ton und 2. Ton,

nur wurden hier immer kontrastierende Paare dargestellt, d.h. entweder 4.Ton und 4. Ton wurden vom 4. Ton und neutralem Ton gefolgt, oder 4. Ton und 4. Ton wurden vom 4. Ton und 2. Ton gefolgt.

Der dritte Teil des Tests hatte die Erisation zum Schwerpunkt, d.h. es wurde ein r an das Ende des Wortes angefügt. Hier wurden oft die Auslaute geändert.

Der vierte Teil des Testes bestand in dem Kontrastieren von Alveopalatalen ji, qi und xi, d.h. hier wurden kontrastierende Paare gebildet, z.B. qita und jita, und ji und qi, etc.

Um die Testaufgaben nicht zu schwierig zu gestalten, wurden nur Binome verwendet, Trinome und ganze Sätze entfielen bei dieser Übung. Der Test bestand aus insgesamt 42 Wortpaaren, wovon nur 6 Wortpaare auf den Erisationsteil entfielen, die übrigen Teile des Tests bestanden aus jeweils 12 Wortpaaren.

Der Test II wurde bei allen Gruppen A, B und C durchgeführt.

Zur Durchführung der Tests

Test I sowie Test II wurden für alle drei Gruppen im Sprachlabor durchgeführt. Bei der Gruppe A nahmen die beiden Tests insgesamt 60 Minuten in Anspruch, wobei 40 Minuten auf die Geschichte und ca. 20 Minuten auf den Test II entfielen. Die Gruppen B und C nahmen jeweils 80 Minuten für beide Tests in Anspruch, wobei sie für die Geschichte etwa 50 Minuten und Test II ca. 30 Minuten in Anspruch nahmen.

Fehleranalyse

Die Analyse wurde auf zweierlei Weise durchgeführt:

1. Bei der Auswertung nach der Häufigkeit sowohl bei den Lautungen als auch bei den Tönen wurden die einzelnen Fehler addiert und galten als insgesamt 100%. Anschließend wurde der jeweilige prozentuale Anteil errechnet.
2. Darüberhinaus wurden die Fehler der Testanten jeweils in Gruppen zusammengefaßt.

Nach der Durchsicht der Tests konnte man Folgendes feststellen:

Test I

Gruppe A

Die Fehler wurden in zwei Kategorien eingeteilt, einmal die Lautungen (a) und zum anderen die Töne (b).

(a) Lautungen

Die Fehlerquote bei den Lautungen lag bei 11 Testanten bei 3 bis 5 und bei 9 Testanten bei 5 - 10 Fehlern.

Übersicht I:

VOKALE

<u>richtig</u>	<u>falsch</u>
gān	gāng
zào	zōu
duō	dōu
tā	tài

KONSONANTEN

cái	zài
xīwàng	xihuan
jīng	dīng
dèng	gèng
dào	zhào
jiù	yòu

Die einzelnen Verwechslungen traten mit folgender Häufigkeit auf:

<u>richtig</u>	<u>falsch</u>	<u>Prozent</u>
cái	zài	22
zào	zōu	17
xīwàng	xihuan	15
yào	yòu	10

<u>richtig</u>	<u>falsch</u>	<u>Prozent</u>
gǎn	gāng	4
duō	dōu	5
děng	gēng	8
jīng	dīng	6
dào	zhào	3
tā	tài	2
jiù	yòu	2

(b) Töne

Die Fehlerquoten bei den Tönen ergaben sich folgendermaßen:

<u>Testanten</u>	<u>Fehlerzahl</u>
9	3 - 5
3	6 - 10
5	11 - 15
3	16 - 20

Folgende Arten von Verwechslungen wurden gemacht:

<u>richtig</u>	<u>falsch</u>
lǐ	lí
yòu	yǒu
nà	ná
yǐ	yī
lí	lǐ
shí	shì
wǎn	wán

Die prozentuale Verteilung der Fehler stellte sich folgendermaßen dar:

<u>richtig</u>	<u>falsch</u>	<u>Prozent</u>
yòu	yǒu	27,7
nà	ná	21,6
yǐ	yī	18,8
shí	shì	14,7
wǎn	wán	8,4
lí	lǐ	5,9
lí	lǐ	2,9

Test II

In dem zweiten Test, der nur auf Lautung und Tönen oder Tonsandhi basierte, wurde Folgendes festgestellt:

Gruppe A

Lautungen

Die Fehlerquoten bei den Lautungen betragen:

6 Testanten: 2 - 5 Fehler

9 Testanten: 6 - 8 Fehler

Darunter nahmen die Konsonanten die höchsten Fehleranteile ein, z.B.

<u>richtig</u>	<u>falsch</u>
c	z
j	d
q	ch
q	j
x	sh
x	ch
sh	ch
zh	j

Die Verwechslungen bei den Vokalen, wie z.B. die von uo und o, traten verhältnismäßig selten auf. Die bei den Vokalen am häufigsten auftretende Verwechslung ist die von e und y.

<u>richtig</u>	<u>falsch</u>	<u>Prozent</u>
q	ch	40
c	z	20
j	d	1
x	ch	10
x	sh	10
zh	j	6
ch	t	6
sh	ch	6
q	j	1

Die Fehlerhäufigkeiten bei den Tönen stellten sich folgendermaßen dar:

<u>Testanten</u>	<u>Häufigkeit</u>
3	2 - 4
2	5 - 7
2	8 - 10
3	11 - 15
2	16 - 24
2	25 - 30
1	35

Die Verwechslung der einzelnen Töne fand mit der unten angegebenen Häufigkeit statt:

<u>richtig</u>	<u>falsch</u>	<u>Prozent</u>
4	1	16
3	4	12,8
4	2	12,3
1	2	10
3	1	10
2	3	8
2	1	7,5
3	2	7
2	4	6
1	3	2,6
4	3	2,6
neutral	1	1,3
neutral	3	0,65
neutral	4	0,65
		<u>100,00</u>

Aus zeitlichen Gründen möchte ich nicht mehr weiter über die Gruppen B und C berichten. So läßt sich insgesamt sagen, daß sie ähnliche Fehler gemacht haben wie Gruppe A. Ihre Fehlerquoten weichen nur geringfügig von denen der Gruppe A ab.

Zusammenfassend möchte ich über die Tests und die Art der Fehler Folgendes sagen:

Ich bin kein Fachmann für Testfragen; bei der heutigen Spezial-

sierung sollte fast jeder Bereich seinen Fachmann haben, aber in dem Fach Sinologie muß man fast alles können. Daher habe ich dieses Unternehmen gewagt. Ich bitte um Vorschläge und Kritik. Solche Tests habe ich zwar schon häufig durchgeführt, fast bei jedem Unterricht, aber die Auswertung dieser Art ist neu, vor allem habe ich noch keinen Versuch unternommen, drei Gruppen gleiche Tests vorzulegen und vergleichende Betrachtungen darüber anzustellen. Ich finde diese Tests sowohl für die Lehrenden als auch für die Lernenden sehr lehrreich. Beide Seiten können feststellen, was noch unzureichend geübt wurde, was man noch besonders beachten sollte.

Es läßt sich feststellen, daß die Lautungen, abgesehen vom Retroflex, die Alveopalatalen qi und xi den Lernenden Schwierigkeiten bereiten. Die Lautungen der Vokale sind hingegen weniger problematisch. Die größten Schwierigkeiten bereiten erfahrungsgemäß die Töne. Aus den oben angeführten Tests geht hervor, daß der 4., 3. und 1. Ton die meisten Fehler erzeugen. Hier muß noch intensiv gearbeitet werden. Auf keinen Fall sollte man die Mühe scheuen, jeden Fehler sofort zu korrigieren, selbst wenn die Lernenden es als lästig oder störend empfinden. Wenn man die Töne richtig vermitteln will, muß man auch diese häufig etwas lästige Arbeit auf sich nehmen.

摘要:

本文是一篇汉语语音测验作出的总结, 这个测验曾分两次在语言实验室进行。对象是三组不同水平的学生。每次测验都分作两部。

甲部是汉字听写。学生要将听到的故事内容用已掌握的汉字写出来。

乙部是语音听写。学生要将听到的音节不但用汉语拼音写出, 而且要标出声调。根据测验结果, 可以看出学生感到困难的不是元音或第二声, 而是第一、三、四声以及舍面音 qi 与 xi 的分别。本测验的重点在于了解学生掌握汉语声调的实际情况。